

Iraner und Afghanen kommen regelmäßig in die Gottesdienste und wöchentlichen Veranstaltungen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Stralsund (Baptisten). Am letzten Sonntag ließen sich jedoch Landsleute von ihnen im Dielenhaus in der Fährstraße 11 blicken, die sonst nicht kommen. „Alle Jahre wieder“ beobachten die evangelischen Christen dieses Phänomen. „Stammkunden“ laden Gemeindefremde gleicher Nationalität zu einem besonderen Termin ein. Für ihre internationalen Mitglieder und Besucher richtete die Gemeinde bereits zum zweiten Mal einen Gottesdienst zum wichtigsten Fest des mittleren Ostens aus – „Nouruz“. Das persische Neujahrsfest feierten deutsche und orientalische Christen und nichtchristliche Gäste gemeinsam. Thema war „das Neue“ und „Neuwerden“. Neben gewohntem liturgischem Gepräge durch biblische Predigt, Gesang und Gebet wurde das äußere Ambiente zugunsten der Emotionen und Identifikation der persischen und afghanischen Teilnehmer orientalisches gestaltet. Es gab einen Nouruz-Tisch mit Symbolen des Frühlingsfestes (so wichtig wie bei uns der Tannenbaum zu Weihnachten), einen Info-Beitrag über die Prägung des Festes mit Bildern und Texten. Sogar das typische iranische Schlaginstrument Daf – unserem Tamburin ähnlich – wurde eingesetzt. Maryam aus Hamburg spielte jene Trommel. Sie ist Pastorin für die Arbeit mit Migranten und konnte die ausländische Fei ergemeinde in Stralsund ganz besonders emotional und mentalitätsbezogen ansprechen und den Gottesdienst kulturell bereichern. Lieder, Texte, Ansagen und die Predigt wurden in Farsi (Sprache der Iraner und Afghanen) übersetzt. Ein gemeinsames Mittagessen gehörte natürlich auch dazu. Mit heimischen Speisen beteiligten sich die „internationalen“ Teilnehmer reichhaltig an der kulinarischen Gestaltung des Festes. Unverkennbar vermittelte dieses Fest den Flüchtlingen und Umsiedlern ein Stückchen Heimat.

Bei allen persischen und afghanischen Bezügen war die inhaltliche Prägung doch zutiefst christlich. Wie Menschen neu werden und ihre Angst loswerden können, vermittelte Helfried Martschewski, Leiter des Internationalen Arbeitskreises der Gemeinde, Einheimischen wie Fremdländischen am Beispiel jener Geschichte aus dem Johannesevangelium, die vom Treffen des Ratsherren Nikodemus mit Jesus berichtet.

Die österlichen Veranstaltungen sind dann wieder „traditionell deutsch“ geprägt. Aktuell lädt die Gemeinde zum „Ostergarten“ ein, einer geführten Stationenausstellung zur Passions- und Ostergeschichte. Neben vielen Schulklassen und Jugendgruppen gibt es zusätzlich am Samstag um 15 und 17 Uhr auch die Möglichkeit für „Privatführungen“ (Infos unter 308307). „Ich habe viel Neues erfahren, was ich bisher nicht wusste“, resümierte eine Mutter, die als Aufsichtsperson eine Schulklasse begleitete. Der Eintritt ist frei.

Im Rahmen der musikalischen Veranstaltungsreihe „Sing A Song“ findet am 24. März um 18.30 Uhr die nächste Worshipnight als Osterspecial statt. Das Mitsingkonzept begeistert immer wieder die Teilnehmer.

Auch zu den sonntäglichen Gottesdiensten um 10 Uhr – besonders aber zum Ostergottesdienst am Ostersonntag - lädt die Gemeinde herzlich ein. Informationen und Kontaktmöglichkeiten findet man im Internet unter „www.baptisten-stralsund.de“ und auf Facebook unter „EFG Stralsund“.